

**Weltrekord : „Greatest distance in 12 hours in outdoor Karting“ für das Dr. Münch Racing Team**  
**Interview mit Teamchef Dr. Hellmut Münch**

**Reporter:**

Herr Dr. Münch, Sie sind Arzt, Motorsportler und Gründer des Dr. Münch Racing Teams. Woher kommt Ihre Leidenschaft für den Kartsport ?

**Dr. Münch:**

Ja, ehrlich gesagt (lacht), kam ich zum Motorsport ein bisschen wie die Jungfrau zum Kind. Eigentlich bin ich begeisterter Kampfsportler, seit 30 Jahren Gründer und Trainer des Kampfsportvereins Unterwössen und dann kam damals in meine Praxis eine Ausschreibung zur deutschen Go-Kart Meisterschaft der Ärzte und Apotheker. Das war vor knapp 20 Jahren, ich damals relativ ahnungslos im Kartsport, aber immer schon für Motorsport interessiert und begeistert, habe an dieser Meisterschaft teilgenommen und einen der vorderen Plätze belegt. Und plötzlich war der Ehrgeiz da und ich sah ein gewisses Manko in meinen fahrerischen Fähigkeiten und habe mir zum Ausgleich einen der besten Trainer geholt, die es damals gab, den Trainer von Bernd Schneider und Leiter des GT- Masters HTP-Team, Norbert Brückner.

An einigen intensiven Wochenenden gab er mir so viel Wissen, dass es im nächsten Jahr zum Gewinn der Ärzte Meisterschaft reichte. Ich wurde im Kartsport ein bisschen bekannt, im Gegenzug kamen immer mehr Motosportler, auch Formel 1 Fahrer zu mir in die Praxis. Diese konnten dann mir wiederum Tipps für meine eigene Motorsportkarriere geben und so war das sozusagen eine ärztlich immunologische- motorsportliche win-win-Situation, die dann im Jahr 2005 in der Gründung meines eigenen kleinen Amateur GO-Kart Teams mündete. Mit diesem Team haben wir einige kleinere Rennen bestritten, meist recht erfolgreich und so entstand eine ungewöhnliche, verschworene Gemeinschaft von einigen echt coolen Jungs, die ähnlich wie ich, sehr innovativ denken und neue Dinge ausprobieren bzw. neue Ziele erreichen wollen.

**Reporter:**

Wer sind denn Ihre Mitstreiter?

**Dr. Münch:**

Am Anfang stehen natürlich Wolfgang Hartl- KFZ Sachverständiger in Bernau, Karl Raab- amtierender VLN und Indoor Go-Kart Meister, Besitzer der Kartbahn in Eiselfing und vor drei Jahren neu dazu gekommen Dirk Haase – Inhaber des Flair Hotels Adersberg. Diese Jungs sind sehr gute Rennfahrer und bilden mit mir das Dr. Münch Master Team. Unterstützt werden wir dann von weiteren Ersatzfahrern, z.B. dem Marcel, Sebastian und Wiktor.

Dann 2009/2010 der nächste große Schritt zusammen mit dem kleinen feinen Radiosender Bayernwelle, gründeten wir die Dr. Münch Racing Girls. Das erste Frauen Go-Kart Team überhaupt in Europa! Dieses von den Masters gestaltete Projekt war schon sehr sehr innovativ, es hat noch nie

ein Team gegeben das zehn Frauen in allen Alters- und Berufsstufen von der „Pike“ auf zu Rennfahrerinnen gemacht hat. Unsere Racing Girls, unter der Leitung von Sylvia Wurst, waren dann auch in den Medien relativ bekannt und haben immer wieder bei verschiedenen Rennen beachtliche Erfolge eingefahren. Und dann abends, spät abends, bei einer Runde Apfelsaftschorle (Dr. Münch lacht wieder) kam den Masters dann die Idee etwas zu machen, was noch nie da war, nämlich einen Weltrekord zu fahren. Es gibt derzeit vom Deutschen Institut für Weltrekorde, dem Guinness Institut gleichwertig geschaltet, drei Rekorde zu vergeben. Die längste, je von einem Kart Team gefahrene Strecke in 12, 24 und 48 Stunden. Alle drei Rekorde werden derzeit von englischen Teams gehalten und wir fingen das recherchieren an und haben einen Masterplan entwickelt, diese Rekorde nicht nur nach Deutschland, sondern ins schöne bayerische Chiemgau zu holen.

**Reporter:**

Wie lange dauerte die Vorbereitung für dieses, ja wirklich ehrgeizige Projekt?

**Dr. Münch:**

Wir arbeiten jetzt etwa seit vier Jahren an diesem Vorhaben, es stand ganz am Anfang eine kontinuierliche technische und auch fahrerische Aufbauarbeit an. Wir mussten sowohl die Technik, das heißt Motor, Kart, Reifen, als auch den Fahrer/Fahrerin von der Fitness her so vorbereiten, dass man diese enorme Langzeitfahrbelastung gut aushalten kann.

**Reporter:**

Wie haben Sie das gemacht Herr Dr. Münch?

**Dr. Münch:**

Als erstes haben alle Fahrer und Fahrerinnen ein Ernährungs-, Fitness- und Konditionsprogramm erhalten, was konsequent die letzten 1 ½ Jahre mit bis zu fünf Mal Training in der Woche durchgeführt wurde. Hier standen im Vordergrund das Training der Nackenmuskulatur, Unterstützung des Immunsystems mit Innovayzm, einer Kombination aus wichtigen Enzymen und Mikronährstoffen, eine Umstellung auf eiweißreiche und relativ kohlenhydratarme Kost, ein Physio- und Muskeltraining.

Hierzu hatte ich natürlich den Vorteil von den Programmen aus meiner Praxis der GT Masters und Formel Fahrern profitieren zu können, ich musste sozusagen nur in die Schublade greifen, um diese Programme für meine eigenen Teammitglieder und auch für mich selber umzusetzen. Dann war die fahrerische Fitness gegeben, so dass wir eigentlich keine Bedenken hatten, dass eine der Fahrer oder Fahrerinnen wegen Konditionsmängel aufgeben musste. Hier gilt auch mein Dank an das ganze Team, sowohl die Racing Girls und auch die Masters haben voll hinter mir gestanden, intensiv trainiert und ich glaube der Erfolg hat uns letztlich recht gegeben.

Reporter:

Herr Dr. Münch, was waren die weiteren wichtigen Zutaten für das Erreichen eines Weltrekordes?

Dr. Münch:

Interessante Frage! Im Prinzip sind es vier Komponenten.

Der Sponsor, der richtige Sponsor zum Sichern der finanziellen Durchführbarkeit, die richtige Bahn mit dem richtigen Layout für einen Weltrekord, einen Kartmotor der stark und langhaltbar genug ist um diesen Rekord zu bewältigen und dann eine der wichtigsten Komponente überhaupt, die Technik und da vor allem die Reifen.

Reporter:

Wie haben Sie das im Einzelnen gemacht?

Dr. Münch:

Als erstes natürlich , danke ich dem Sponsor innova-vital GmbH, der bereit war mit dem Titel „Fit mit innovazym“ diesen Rekord finanziell zu unterstützen. Dann danke ich der Familie **Kostbarde** , den Betreibern der Kartbahn in Ampfing, die uns die Möglichkeit gegeben haben dort einen Tag lang diesen Weltrekord einzufahren und wer mal im deutschen Kartbetrieb umher gefahren ist, weiß, dass Ampfing zu den schnellsten und besten Kartbahnen in Deutschland überhaupt gehört.

Übrigens kann jeder der einmal Lust hat ein wenig Kartluft zu schnuppern nach Ampfing fahren, kurz vorher anrufen, sich ein Leihkart mieten und sozusagen den Flair einer Weltrekordbahn genießen.

Dann der Motor: es gibt im Prinzip in der deutschen Kartsportwelt zwei Fraktionen, die Fans Zweitakt- und die Viertaktmotoren. Zweitakter sind sehr leistungsfähig, halten aber in der Regel nicht länger als zwei - drei Stunden Dauerbetrieb durch und müssen dann in eine große, zeitaufwändige Wartung geschickt werden. Viertaktmotoren sind für den Dauerbetrieb hingegen sehr gut geeignet, sind aber vom Leistungs-/Gewichtsverhältnis her relativ ungünstig. Deswegen haben wir uns entschieden, auf die wirklich genialen Wankelmotoren, entwickelt von Professor Paul Wölfle (Wölfle Engineering) zu setzen. Diese Motoren haben mit einem niedrigen Gewicht von gerade mal 17 Kilogramm und einer Leistung von ca.50 PS eine Leistungsdichte, die man sonst mit anderen Motoren so nicht erreichen kann. Mein Dank gilt auch an das Wölfle Engineering Team, Herr Professor Paul Wölfle war beim Rekord selbst vor Ort und hat maßgeblich zu dem Weltrekord mit beigetragen.

Dann der vierte Punkt, Technik und Reifen. Wir haben Rennchassis verwendet, die wir von den Bremsen und von der Bremsdynamik etwas modifiziert haben. Hier gilt mein Dank dem gesamten Team der Bahn Ampfing, der Werkstatt der Bahn Ampfing, die unsere Karts perfekt vorbereitet haben.

Dann der wichtigste Punkt im Motorsport vom einfachen Leihkart bis zur Formel 1 ist die Wahl der richtigen Reifen. Es gibt Reifen mit einer sehr weichen Mischung, die zwar schnelle Rundenzeiten ermöglichen aber relativ schnell abbauen. Ein Reifenwechsel wiederum in der Box kostet sehr viel Zeit. Dann gibt es harte Reifen mit denen man relativ lange auf der Strecke fahren kann, man hat

wenig Reifenwechsel, dafür allerdings ist die Rundenzeit deutlich langsamer. Hier gilt es einen optimalen Kompromiss zu finden. Wir haben uns für die kleine, aber feine Reifenfirma Mitas entschieden, die mich voll und ganz überzeugt haben. Ich konnte in den letzten 20 Jahren im Prinzip alle großen Go-Kart Reifen auf vielen Bahnen fahren und kann sagen, diese Reifen waren in der Langstrecke das Beste was ich je im Kart fahren durfte.

Interessant war, dass die Mitas Reifen theoretisch den kompletten Rekord ohne Reifenwechsel durchgehalten hätten. Wir haben zwar nach sechs Stunden einen Reifenwechsel durchgeführt, das war aber eher einer vorbeugenden Sicherheitsmaßnahme geschuldet, als einer Notwendigkeit.

Sie sehen, als wir Masters diese vier Komponenten zusammengebracht haben, waren im Prinzip alle Komponenten für das Erreichen eines Weltrekordes gegeben.

**Reporter:**

Herr Dr. Münch, wie geht es jetzt weiter?

**Dr. Münch:**

(lacht wieder) Ja, nachdem wir ein bisschen gefeiert haben, gehen wir jetzt in die weitere Planung .

**Reporter:**

In die Planung wozu?

**Dr. Münch:**

Jeder der mich kennt weiß, dass ich niemals aufgebe. Es gibt drei Weltrekorde zu vergeben. Wir haben zwar schon einen, aber das Ziel ist natürlich alle drei in den Chiemgau zu holen. Das heißt, mit der geeigneten Bahn, den Reifen, etwas verbesserten Motoren durch Wölfle Engineering werden wir voraussichtlich im Jahr 2018 das Thema 24 und 48 Stunden angehen. Und dann glaub ich, hätten wir hier einen der größten Kartträume gelebt, die es überhaupt zu träumen gibt.....

Nämlich alle drei Weltrekorde in einem Team, in unserem schönen Chiemgau, auf der Weltrekordbahn Ampfing vereint.

**Reporter:**

Herr Dr. Münch wir wünsche Ihnen alles Gute für Ihr Vorhaben und viele Grüße an Ihre motivierten Fahrer und Fahrerinnen vom Master und Girls Team.

**Dr. Münch:**

Vielen Dank für das Interview und ich freu mich, vielleicht den einen oder anderen Interessierten mal auf der Kartbahn in Ampfing zu treffen.